Nebraska Staats-Anzeiger.

A. Effer, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 1. Dezember 1892.

Lokales.

☞ Von zehntausend Menschen erreicht nur Einer das hundertste Lebensjahr.

☞ Die 23,000 Zeitungen Amerikas beschäftigen nicht weniger als 200,000 Personen.

☞ Die erste amerikanische Zeitung wurde am 25. September 1690 in Boston gedruckt.

☞ Eine der 23 Elektoralstimmen Ohios wird für das demokratische Präsidentschaftsticket abgegeben werden, die erste demokratische Elektoralstimme seit 1852.

☞ Die Home Straßenbahn-Gesellschaft wird ihre Geleise bis nach dem B. & M. Bahnhof in westlicher und zum Lincoln-Park in südlicher Richtung ausdehnen.

☞ Die Herren Robertson&Co. von Kansas City werden am 1 Januar an der Ecke der 11. und N.-Straße (Montgomery Block) ein Ellenwaarengeschäft eröffnen.

☞ Die Aerzte rathen Jedermann, beim Schlafen auf der rechten Seite zu liegen. Das ist besonders zu empfehlen, wenn man auf dem linken Ohr schwer hört und sehr spät nach Hause gekommen ist.

☞ C. W. Tracey, ein Bremser an der B. & M. Eisenbahn, gerieth in der verflossenen Donnerstag Nacht unter die Waggons und wurde erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich, verletzt.

☞ William Pattison, ein junger Mann im Alter von 20 Jahren, welcher wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist am Danksagungstag von Gouverneur Boyd begnadigt worden.

☞ 302 Wylie-Avenue, Pittsburg, Pa. — Einer meiner Arbeiter fiel von einer Leiter und verrenkte und quetschte seinen Arm in schlimmer Weise. Er gebrauchte St. Jakobs Oel und war in vier Tagen geheilt. — Franz X. Goelz.

☞ In Milwaukee ist man bereits eifrig mit den Vorbereitungen zu dem im Juli nächsten Jahres daselbst abzuhaltenden Bundes-Turnfeste beschäftigt, an welchem sich etwa 2500 aktive und noch weit mehr inaktive Turner betheiligen werden.

* Zu der am Abend des 8. Dezembers, in der Turnhalle, blos für Mitglieder und durch diese eingeführten Freunde, zu veranstaltende Unterhaltung, der KOUNTRY CIRKUS und nachfolgenden Tanz laden höflich ein

Die aktiven Turner.

☞ Kurz vor Schluß der Redaktion stürzte ein alter Bekannter und Gönner der Herausgeber des „Anzeigers“ in das Sanktum dieses großen und allgemein beliebten Familienblattes und meldete, daß der hiesige Judas Iskariot seinem Lotterleben immer noch nicht durch einen Strick ein jähes Ende bereitet habe.

☞ Für die Concession zum Verkauf von Kaugummi auf den Weltausstellungsgründen hat ein (wahrhaft unternehmender!) Unternehmer $150,000 angeboten! Was für Herden von Wiederkäuern sich auf den Weltausstellungsgründen werden herumtreiben müssen, bevor der Mann auf seine Kosten zu kommen im Stande sein wird!

*„ Durch riesige Einkäufe und indem wir nur gegen Baar wieder verkaufen ist die Firma Herpolsheimer & Co, im Stande, zu den denkbar niedrigsten Preisen zu verkaufen und zwar alle Sorten von Kleiderwaaren, Unterzeugen, Mänteln, Mode- und Putzwaaren. Besuchet dieses Geschäft!

☞ Gesandter Phelps, welcher in Berlin am Danksagungstag bei einem Bankett im Kaiserhof einen Toast auf Präsident Harrison ausbrachte, den Kaiser Wilhelm lobpreiste und sagte: „Ein Wort über Fürst Bismarck. Seine Gegner behaupten, daß er alt werde. Wenn aber der alte Löwe in den Wäldern bei Varzin oder Friedrichsruh brüllt, so horcht die ganze Welt.“

§ Keine Mühe und Kosten werden gespart, um den KOUNTRY CIRKUS zum Zugstück der Wintersaison zu machen.

§* Wir möchten hiermit das Publikum höflichst ersuchen, unsere riesige Auswahl in Kleiderwaaren, Mänteln, Teppichen und Modeartikeln zu besichtigen. Da uns Kleidermacherinnen ersten Ranges zu Gebote stehen, ferner weil wir unsere Einkäufe in großartigstem Maßstabe machen und bekanntlich auch in großen Quantitäten verkaufen, versetzt uns in die Lage, solide Waaren zu den niedrigsten Preisen abzugeben. Machet unserem Geschäfte einen Besuch und nehmet unser reichhaltiges Lager in Augenschein, bevor Ihr bei einer anderen Firma Eure Einkäufe besorget.

Herpolsheimer & Co.

☞ Die „Deutsch-Amerikanische Turn-Zeitung“ bringt folgende, für deutsche Turnkreise gewiß interessante Nachricht: „Turnlehrer H. Arnold in New Haven in Connecticut hat am 11. November die Stelle als Leiter des Turnwesens des „Yale College“ übernommen. Sein Gehilfe wird Turner Schliffel sein. Damit ist dem deutschen Turnwesen ein neues und bedeutsames Feld erobert worden. Die genannte Lehranstalt ist neben der „Harvard Universität“ in Cambridge bei Boston die bedeutendste Erziehungsanstalt unseres Landes, in welcher die körperlichen Ausbildung ebensoviel Beachtung geschenkt wird, wie der geistigen. Bis jetzt aber verhielt man sich dort dem deutschen Turnsystem gegenüber ablehnend.

☞ Nahm seine Praxis wieder auf. Der Zahnarzt Dr. Meredith in Cincinati von dem man glaubte, daß er sich in dem letzten Stadium der Schwindsucht befinde, wurde von seinen Freunden veranlaßt, es mit „Allen's Lungen Balsam“ zu probiren, nachdem ihm das Recept gezeigt worden. Er hat uns vor Kurzem geschrieben, daß der Balsam sofort seinen Hustlu kurirte und er im Stande war, seine Praxis wieder aufzunehmen.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch.

¶ F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße.

Une Soiree comme il faut.

Am Sonntag Abend fand bei der Familie Jos. Wittmann zu Ehren der Schwester unseres rühmlichst bekannten und tonangebenden Möbelhändlers A. Th. Grütter, welche von der Gartenstadt am Michigan gekommen, um Nebraska's Residenz einen Besuch abzustatten, eine Soiree statt, zu welcher die Familien, Tochten, Grütter und Dethlefs, sowie der Redakteur des „Staats-Anzeigers“ Einladungen erhalten hatten. Die Dame des Hauses wußte nicht nur die Gäste in der trefflichsten Weise zu unterhalten, sondern lieferte uns gleichzeitig den Beweis, daß die Töchter der schönen Pfalz in der Kochkunst auf der Höhe der Zeit stehen. Herr Jos. Wittmann ließ seinen nie versiegender Humor zur Erheiterung der Gesellschaft sprudeln, wie er dies auch zuweilen in der Stadtverordneten-Versammlung zu thun pflegt.

Die Gäste fühlten sich in dem gastlichen Hause so wohl und heimisch, daß erst zu später Stunde dem Abschiedsgedanken Raum gegeben ward.—Daß die Gesellschaft durch den wohlthuenden Eindruck, den der Wein auf das Gemüth auszuüben pflegt, in so heitere Stimmung gerieth, daß die in Gestalt eines Kometen aus dem Himmelsfenster gestreckte Ruthe die fidelen Leutchen nicht veranlassen konnte, sich früh zurückzuziehen, um in Sack und Asche Buße zu thun, bedarf wohl keiner weiteren Bestätigung. Wenn wir an dieser Stelle behaupten, daß sich Alle an gen. Abend köstlich amüsirt haben, so glauben wir den Gästen vollkommen aus der Seele zu sprechen.

Der Danksagungstag.

Der übliche „Thanksgivingsday“ ist durch Proklamation des Präsidenten Ben. Harrison auf den 24. November festgesetzt worden. Er wurde in den verschiedenen Theilen des Landes mit sehr verschiedenen Gefühlen gefeiert; je nachdem da und dort die Ernte besser oder weniger gut ausgefallen ist und von Vielen auch mit Rücksicht auf den Ausgang der Wahlen. Doch hoffen wir, daß der landesübliche Türkey Jedermann recht gut geschmeckt hat. Denn auf diese Danksagungs-Vögel war es hauptsächlich abgesehen und Millionen dieser Thiere mußten das Leben lassen, um der Eßlust der Menschen zu dienen.

Es herrschte am Danksagungstag die schöne Sitte, daß, wo immer es möglich ist, die durch geschäftliche Verhältnisse getrennten Mitglieder einer Familie sich vereinigen und den Tag gemeinsam verbringen. Doch nicht alle wissen diese Sitte zu schätzen. So sagt uns ein junger Geschäftsmann, dessen Vater eine Farm besitzt: „Da muß ich nun 50 Meilen weit reisen, um zu Hause einen mageren und zähen Türkey zu essen, denn die fetten und zarten sind um des Geldes willen in die Stadt geliefert worden; so geht es jedes Jahr.“ Nun die Farmer werden nicht alle so handeln, sondern auch für sich und ihre Familien einen guten Bissen behalten.

Eine weitere schöne Sitte herrscht am Danksagungstage, daß der Armen auch gedacht wird. In Spitälern und Armenhäusern, überall findet der saftige Türkeybraten Eingang. Selbst für die armen, kleinen Zeitungsjungen ist von den Gebrüdern Mayer in der freigebigsten Weise gesorgt worden, indem dieselben in ihrem Laden an der nördlichen 10. Straße ein ausgezeichnetes „Türkey-Dinner“ für diese Staatsmänner der Zukunft auftragen ließen.

Wir hoffen, daß unsere Abonnenten den Danksagungstag in Zufriedenheit mit frohem Gemüthe begangen haben; dies ist unser Wunsch!

☞ Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bei Appetitlosigkeit wird von den besten Erfolgen begleitet sein.

☞ Auf Grund der jüngsten Wahlziffern ist nun auch glücklich ausgerechnet worden, daß in unsern Präsidentschafts-Wahlkämpfen alle zwanzig Jahre eine „Fluthwelle“ einzutreten pflegt. Im Jahre 1832 eroberte Jackson, als Candidat für Wiederwahl, 219 Elektoralstimmen; 49 bekam Clay, 11 Floyd und 7 Wirt. Im Jahre 1852 wurde Scott von Pierce so gründlich geschlagen, daß Letzterer 254 Elektoralstimmen gewann, während Scott es nur auf 42 brachte. Im Jahre 1872 erhielt Grant, als Candidat für einen zweiten Termin, 286 von den 366 Elektoralstimmen. Endlich ist Cleveland im Jahre 1892 mit etwa 275 von 444 Elektoralstimmen erwählt worden.

☞ Wenn in der Zukunft Medaillons an Lebensretter vertheilt werden, sollte der Motormann Glaß, welcher den Straßenbahnwagen No. 108, auf der Linie nach Bethany Heights führt, nicht vergessen werden. Als derselbe am Freitag Morgen an der Vine Straße entlang fuhr, bemerkte er wie zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, dürres Laub zusammentrugen und dasselbe in Brand steckten. Das Mädchen, welches ungefähr 5 Jahre alt ist, trat zu nahe an das Feuer heran und wurden ihre Kleider von den Flammen ergriffen. Das erschrockene Kind lief schreiend so schnell es konnte über die Prairie, während der kleine Bruder, von Schrecken erfüllt, ebenfalls schreiend, ihm nacheilte. Ungefähr einen Block davon, sauste Motorman Glaß mit seinem elektrischen Straßenbahnwagen dahin. Er sah wie die Flammen, von dem dahineilenden Kinde immer mehr angefacht, an demselben emporlechzten. Im Nu hatte er den elektrischen Strom abgestellt, die Bremse angesetzt und noch ehe der Waggon zum Stillstand gekommen war, sprang er herab und eilte dem in Flammen stehenden Kinde nach. Nach einem angestrengten Lauf von einem Block hatte er dasselbe eingeholt und da er lederne Handschuhe an hatte, war das Feuer in einem Augenblick gelöscht. Er trug das zum Tode erschrockene Kind nach Hause, wo eine Untersuchung ergab, daß die Beine desselben schlimm verbrannt waren. Das Mädchen wird in Bälde hergestellt sein.

Schlecht und unwürdig der Beachtung sind Geheimmittel, und es giebt solche nur zu viele, von denen behauptet wird, man könne mit ihnen eingewurzelte körperliche Leiden sofort heben. Es giebt aber keines mit dem das möglich wäre. Chronische Uebel können nicht augenblicklich beseitigt werden. Der fortdauernde Gebrauch einer wirklichen Medizin, wie Hostetters Magen-Bitters ist, räumt mit chronischen physischen Leiden auf. Nicht das geringste dieser letzteren in seinem Widerstande gegen Medizinen ist die Verstopfung, für deren Hebung das Bitters bei dauernder Anwendung besonders geeignet ist. Diese Art der Unterleibskrankheiten ist ein Leiden, dem man frühzeitig und systematisch zu Leibe gehen sollte. Ebenso ist's mit seinen gewöhnlichen Begleitern — Leberleiden und Dyspepsia. Bei diesen, bei Malaria, Rheumatismus, Nierenleiden und neuerdings bei der Grippe hat sich dieses bestens und auch von Aerzten empfohlene Medizin als ein unzweifelhaft werthvolles Mittel erwiesen. Es wird von nichts übertroffen, wenn es darauf ankommt, den Schwachen und Nervösen Kräfte zu verleihen.

☞ Eine neue Stadt, Namens Buda, wird ungefähr 30 Meilen südwestlich von Lincoln, an der Rock Island Bahn, ausgelegt werden.

☞ Arbeiter-Kommissar Ph. Andres giebt an, daß Nebraska in dem verflossenen Jahre Produkte im Werthe von $60,000,000 versandt habe.

☞ Am Sonntag Abend hielten zwei Straßenräuber den Telegraph Redakteur des State Journal an, und beraubten ihn um seine ganze Baarschaft — 20 Cents.

☞ Am Montag, 4. Januar, wird der Plattdütsche Unnerstützungs-Vereen sein jährliches Stiftungsfest, in seiner Halle, 916 P Straße, feiern. Die Mitglieder sämmtlicher deutschen Vereine Lincoln's sind zu dieser Feier eingeladen.

☞ Californien ist der erste Staat in der Union, der die Erwählung eines Bundessenators durch direkte Volksabstimmung angeordnet hat. Es ist damit ein weiterer Schritt in der rechten Richtung gethan worden, welcher ebenso lobenswerth ist, wie die in der jüngsten Nationalwahl in Michigan eingeführte Reform, die Präsidentschafts-Wahlmänner nach Congreß-Distrikten zu erwählen.

☞ Cleveland ist nicht der erste, welcher zweimal zum Präsidenten gewählt wurde. Washington, Jefferson, Madison, Monroe, Jackson, Lincoln und Grant gingen ihm darin voraus, er kommt erst mit Nummero Acht. Aber er ist der erste, der zum zweiten Male erwählt wurde, nachdem er in's Privatleben zurückgekehrt war. Seine Wiederwahl ist der erste Fall dieser Art, nachdem bereits ein Anderer den Präsidentensitz vier Jahre lang eingenommen hatte.

☞ Herr Cassus Thelen, ein langjähriger Abonnent des „Anzeigers“ und würdiges Mitglied der rheinischen Kolonie bei Shelby, stattete uns am Donnerstag, auf der Rückreise von Oklahoma, wo derselbe ausgedehnte Ländereien käuflich erworben, einen Besuch ab. — Unser Landsmann schilderte uns das neue Territorium als ein wahres Eldorado, besonders für die Nimrode. Wir leben der Hoffnung, daß Herr Thelen durch den Verkauf dieser Ländereien im Laufe der Zeit ein hübsches Sümmchen erzielen wird.

☞ Du bist kein Fremdling in dem Lande der Freien! Obgleich du erst kurze Zeit unter uns weilst, so hast du dir schon einen Kreis von dankbaren Freunden erworben, denen du die goldene Gesundheit wiedergegeben hast. Wir meinen die St. Bernard Kräuter-Pille, das alte deutsche Heilmittil, welches sich in allen Fällen von Störungen der Unterleibs-Organe, Leber und Nieren auf das Glänzendste bewährt hat. Heil und Segen den St. Bernard Brüdern für ihre herrliche Erfindung! Die St. Bernard Kräuter-Pillen. In allen Apotheken zu haben.

☞ Frau Lease, die begeisterte Volkstribunin von Kansas, die Staatsmännin, die in den Bundessenat möchte, weil sie glaubt, daß es egal ist, ob dort ein altes Weib mehr oder weniger sitzt, Frau Lease ist von der „schließlichen“ Erwählung Weaver's zum Präsidenten der Ver. Staaten so sehr überzeugt, daß sie, privaten Informationen zufolge, das Gelübde abgelegt haben soll, sich nicht rasiren zu lassen, bis Weaver inaugurirt ist.

☞ Der Barbier Reinhower in Philadelphia hatte sein flatterhaftes Weibchen Lizzie dem Pugilisten Dolan in aller Form Rechtens, d. i. unter Abschluß eines regelrechten Vertrages, für die Summe von $7.50 verkauft und Dolan hat das Geld „C. O. D.“ bezahlt. Das war verflossenen Mittwoch. Am Freitag kam Dolan zu Reinhower und bot ihm an, ihm's Lizer'l gegen 50 Prozent, also für $3.75, zurückzuverkaufen und nach einigem Feilschen einigten sich die zwei Edlen auf $3 und einem Drink. Soweit wäre die Geschichte bis jetzt gediehen. Die Moral davon fehlt.

☞ Salvation Oel, das berühmte amerikanische Heilmittel für Brand-, Schnitt- und Brühwunden, Quetschungen und Verrenkungen ist in allen Apotheken für nur 25 Cents die Flasche zu haben.

Hüte dich vor neuen Mitteln gegen Erkältung &c., und verschwende dein Geld nicht im Versuchen derselben, Dr. Bull's Husten Syrup hat seit beinahe 50 Jahren die Probe vor dem Publikum erfolgreich bestanden.

☞ Frau Miller, die Gattin des Herrn Julius C. Miller, ist am verwichenen Mittwoch, den 22. November, in der Wohnung ihres Sohnes zu Crete in Folge eines Herzschlages verschieden. Die Heimgegangene erblickte am 6. Februar 1818 zu Lobenstedt im Braunschweigischen das Licht der Welt und vermählte sich mit Herrn Julius C. Miller am 2. Juni 1842. Am 2. Juni dieses Jahres fanden die Freunde und Bekannten von Nah und Fern zur Jubelfeier der goldenen Hochzeit in der hübschen Bluestadt ein und gab der „Staats-Anzeiger“ bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Raum, daß es dem Jubelpaare vergönnt sein möge, die diamantene Hochzeit in bestem Wohlsein zu feiern, welcher Wunsch sich leider nicht verwirklichen sollte. Der Engel des Friedens geleitete die Entschlafene, welche sich wegen ihres trefflichen Charakters einer großen Beliebtheit erfreute, in ein besseres Jenseits. Am Grabe der Verstorbenen trauern, außer dem schwergeprüften Gatten, zwei Söhne, Herr T. H. Miller, weiland Bürgermeister von Crete und G. Miller, von La Crosse, Wisc., sowie sieben Enkel. —Die Beerdigung fand am Samstag unter großer Betheiligung der Bürgerschaft von Crete statt. — Möge die brave Mutter unseres Freundes ruhen in Frieden!

§ Die Herren R. Rumhold und A. Moser jr., haben in No. 316 südl. 11. Straße ein Commissions Geschäft etablirt, in welchem das Publikum zu jeder Zeit Butter, Eier, Käse, Kartoffeln beim Bushel oder der Car Load, Häringe, Aale, Wildpret jeglicher Art usw. im Groß- und Klein-Verkauf erstehen kann.

— Andy Bell, ein junger Mann von Talmage, wurde am verflossenen Freitag von einem wilden Pferde getödtet. Derselbe hatte das Pferd behufs Zähmung in seinem Besitz und wollte eben aufsteigen, um in die Stadt zu reiten, als er mit dem Fuß im Steigbügel hängen blieb und zur Erde fiel. Das Pferd tödtete ihn mit einigen Hufschlägen, als er am Boden lag.

Taubheit kann nicht geheilt werden durch lokale Applikationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist. Wir wollen ein hundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, Ohio.

Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Der Judas Iskariot-Artikel

hat Herrn Klütsch nicht angegriffen. In der letzten Nummer der „Freien Presse“ macht derselbe mir das Compliment, daß ich ein sehr gemüthlicher alter Herr sei. Wo hört denn die Gemüthlichkeit eigentlich auf?

Hätte ein deutscher Gerichtsschreiber die Erklärung des Herrn Klütsch niedergeschrieben, so würde dieselbe lauten: „Das Protokoll wurde dem Verklagten wörtlich vorgelesen, von demselben in allen Theilen richtig befunden und die volle Richtigkeit mit der eigenen Unterschrift bestätigt“

Nicht so glimpflich verfährt Herr Klütsch mit der Redaktion des „Staats-Anzeigers,“ indem er diese Zeitung als einen inconsequenten Wisch bezeichnet. Der „Staats-Anzeiger“ war seit seiner Gründung ein republikanisches Blatt und ist seinen republikanischen Prinzipien bis auf den heutigen Tag treu geblieben, während die Freie Presse, seit dieselbe im Besitze des J. D. Klütsch ist, sich zuerst mit den Republikanern, dann mit den Mugwumps, Demokraten, Independents, ja sogar mit dem Teufel und seiner Großmutter verbündete und schließlich im letzten Moment, blos des County-Drucks wegen, sich wieder der republikanischen Partei anschloß und zwar gerade in dem Augenblick, als die demokratische Partei im ganzen Lande einen entschiedenen Sieg errungen hat.

Nun, wenn der Mensch Pech hat, bricht er sich den Finger in der Westentasche. Was wäre nicht aus der demokratischen Patronage herauszuschlagen? Doch nur Geduld denn Reptilien wechseln die Haut zwei Mal im Jahr, auch das Chamäleon wird nach Neujahr, wenn der County-Druck vergeben ist, seine republikanische Haut abwerfen, um am 4. März in den neuesten prachtvollsten demokratischen Farben zu schillern. Schon in der letzten Nummer erfrecht sich dieses Subjekt, das vor einigen Jahren aus einer demokratischen County-Convention herausgeschmissen wurde und erst vor 14 Tagen noch das ganze republikanische Ticket unterstützte, den Demokraten einen Vorschlag für Bundesanwalt zu machen. Solcher Frechheit gegenüber ist selbst die Wanze ein ganz bescheidenes Thierchen

Ferd. Schweizer.

Anmerk d. Red. — Wie die Deutschen Lincolns sich über die Veröffentlichung des von Herrn Ferd. Schweizer gegen den Herausgeber der Freien Presse geschriebenen Artikels königlich freuten und die von Ersterem aufgestellten Behauptungen als der Wahrheit vollkommen entsprechend bezeichneten, so werden unsere Landsleute auch die Richtigkeit der in dem obigen Artikel in's Feld geführten Thatsachen nicht bestreiten können.

Daß der Herausgeber der „Freien Presse“ wohl wußte, daß die gegen Hrn. Schweizer und die Redaktion erhobenen Beschuldigungen nicht auf Wahrheit beruhten, geht schon daraus hervor, daß er dieselben unter der Rubrik „Randglossen“ d. h. hinterlistige Bemerkungen, Beschönigungen, erscheinen ließ.

Wenn die Redaktion des „Anzeigers“ eine solche wäre, wie Sie von dem Herausgeber der „Freien Presse“ geschildert wird, so würde der „Anzeiger“ weder so beliebt sein, noch eine solche Blütheperiode zu verzeichnen haben, sondern, gleich der „Freien Presse,“ den Krebsgang gehen.

In dem langjährigen Federkriege mit dem „Anzeiger,“ den die „Freie Presse“ selber in den ersten Wochen des Jahres 1888 heraufbeschworen, hat dieselbe fürwahr keine Lorbeeren errungen, aber manche Schlappe erlitten, welche Blamage Herr Klütsch sich ersparen konnte, wenn er folgendes Sprichwort beherzigt hätte: "Quidquid agis, prudenter agas et respice finem," d. h. „Was Du auch thust, thu es mit Bedacht; bedenke das Ende!“

* Der weltberühmte KOUNTRY CIRKUS in der Turnhalle am Abend des 8. Dezembers.

☞ Salvation Oel, der größte Schmerzenstiller auf der Welt, wird von keinem anderen Liniment an Güte übertroffen. Es ist ohne Zweifel das beste Mittel für alle äußerlichen Schmerzen. Preis nur 25 Cents.

Von allen Inseln kamen sie, um die guten Eigenschaften von Dr. Bull's Husten Syrup als das beste Mittel gegen Husten und Erkältung zu bezeugen.

¶ Es giebt Menschen, die einen Husten so lange andauern lassen, bis er nicht mehr kurirt werden kann. Sie sagen oft, „O, der vergeht schon wieder,“ aber in vielen Fällen vergeht der Mensch zuerst. Könnten diese Leute bewogen werden die berühmte Medizin, welche Kemp's Balsam genannt wird, zu probiren, so würden sie gleich nach der ersten Dosis eine Erleichterung verspüren. Diese Medizin wird garantirt. Preis 50 Cts. und $1. Probeflaschen in allen Apotheken unentgeltlich zu haben.

Dia Schätz vo' mei'm Schatz.

Mei' herzig's Annem'reile
Ischt doch de reichst' im Land,
Denn schau', iahr Zuckermäule
Bringt mi aus Rond und Band.

Und iahre blonde Löckle,
Dia schimmeret wia Gold,
Und wia 'n' a Silwerglöckle
Däucht mi iahr Gruaß, so hold.

Und iahre raude Bäckle
Send zart wia Früahlinsluft;
Doa kriegt mer wohl a G'schmäckle
Als wia vo' Rosaduft.

Ob iahre schöne Auga
Mit ihrem Schelmablick
Beim Küssa arg viel tauga?
I denk' net dra' im Glück.

Se hot deas schö'ste Füaßle,
Mer hairt vo' iahr koin Tritt,
D'rum haltet für a Grüaßle
Dia Blüamla iahren Schritt.

Doch 's reichste bei mei'm Mädle
Dees ischt iahr Herz, so rei';
Es ruaht im schö'ste Lädle
Wia 'n ächter Edelstei'.

Und iatz mächt i doch wissa,
Ob wohl a Menschakind,
Wea miar anander küssa,
A reichers Pärle sind't.

Dia Briaftäsch.

Z' Tübinga ischt voar Zeita 'n a Professer gwea,
En lustigera hot mer wol selta g'seah.
Ploucquet hot er g'hoissa, deam sei' Witz
Ischt ällaweil so flink gwea wia der Blitz.
Beim Herzig Friedrich war er arg wohl g'litta,
Drum ischt er oft noach Stuagert g'ritta
Und hot sichs a' der Tafel woidle schmecka lau.
Doa ischt er in sei'm F. F., er woißt joa schau',
Laß er seine Späß rauslassa ka'.
's hot joa Aelles sei' Gaudium dra'.
Am em Oabed reitet er heim durch's Tübinger Thoar,
Doa stoht grad der Leutnant vo' der Wach' devoar.
Der dhuat, als ob er'n net kenne dhät,
Und ruaft: „He, Bott! Thu Er a bisle stät,
I hätt an Ihn a kleine Bitt',
Nimm Er dea Briaf noach Tübinga mitt.“
Der Ploucquet dreht se rum uf sein'm Gaul,
Hebt ihm de Schwanz auf net faul
Und sait: „Herr Leutnant, dees ka' scho' sei',
Stecket S'en no in dees Briaftäschle nei!“

— Der —

ROUNDOAK Heizofen

ist der beste für Holz, weiche oder harte Kohlen.

Die besten Heizer!

☞ Besichtigt die „Gold Coin Base Burners,“ Heizöfen und „Ranges“ und die berühmten stählernen M. & D. „Range's.“

Frank E. Lahr

Alleiniger Agent.

936 P Street

☞ Alleiniger Agent für „Baker's Barbed Wire.“

Aus dem Staate.

— Die Sattlerfirma Weit & Muß zu Grand Island hat in verwichener Woche fallirt.

— Die Ellenwaaren-Handlung von E. H. Howell & Co. in Kearney hat am Montag fallirt.

— Frl. Minnie Emerick von Waterloo beging am verflossenen Mittwoch Selbstmord, indem sie sich an einem Baume erhängte.

— Der Prozeß der Giftmischerin, Frau Armagost von David City, hat in vergangener Woche daselbst seinen Anfang genommen.

— In den B. & M. Yards zu Hastings wurde die Leiche eines Mannes aufgefunden und als diejenige des E. G. Collis identifizirt.

— Tommy Wright von Omaha wollte am Sonntag mittelst eines Revolvers einen Hund tödten. Tommy schoß auf den Hund, verfehlte jedoch sein Ziel und traf sich selbst in die Stirne.

— Frl. Lola Burnett und Herr Geo. Kennicut, zwei angesehene junge Leute von Nebraska City, brachen am Danksagungstage beim Schlittschuhlaufen auf einem Teich in der Nähe der Stadt durchs Eis und ertranken.

— Ein Pole, Namens Jake Kans, erbrach in verflossener Woche einen Koffer, welcher dem Kosthausbesitzer John Storick in Omaha gehörte und stahl $125. Die Polizei fahndet nach dem Dieb.

— Jos. F. Barrington von Grand Island beging am Sonntag Morgen Selbstmord, indem er vier Unzen Laudanum und eine Unze Carbolsäure zu sich nahm. Er starb 40 Minuten, nachdem er diese Mixtur zu sich genommen hatte.

— Leonard Scheible, ein Maschinenmeister in den Schmelzwerken zu Omaha, wurde von einer Stange, welche 125 Drehungen in der Minute machte, erfaßt, und zu Tode geschleudert. Seine Kleider wurden ihm buchstäblich vom Leibe gerissen.

— White Boy, ein Indianer-Soldat, welcher bei Fort Niobrara stationirt ist, machte am Montag einen erfolglosen Selbstmord-Versuch, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Er lebt noch und hofft man, denselben in Bälde wieder hergestellt zu haben.

— Robert Rowell, der 13jährige Sohn der Wittwe Rowell von Sterling, ertrank am Danksagungstag im Nemahafluß. Der Junge machte den Versuch, den Fluß auf Schlittschuhen zu kreuzen und wurde von seinem Schicksal ereilt, als er in der Mitte angekommen war. Das Eis brach und er sank, um nicht mehr lebendig gesehen zu werden.

— Die Schnappsbrennerei zu Nebraska City ist am verflossenen Mittwoch an Sam. Woolner, welcher eine Gesellschaft von Peoria, Ill., vertrat, für $400,000 verkauft worden. Man vermuthet, daß Herr Woolner ein Vertreter des Whiskey-Trust ist und die Brennerei von diesem Ungeheuer verschlungen wurde.

¶ Der häßlichste Mann in Lincoln, sowie der schönste und Andere sind eingeladen, bei irgend einem Apotheker vorzusprechen, und unentgeltlich eine Flasche von Kemp's Balsam für Hals- und Lungen-Krankheiten entgegenzunehmen. Diese Medizin ist vorzüglich und heilt alle chronischen und akuten Krankheiten, wie Husten, Asthma, Bronchitis und Schwindsucht. Große Flaschen 50 Cents und $1.

— Ein altes Ehepaar, Namens Burgon, welches zwischen Crote und Wilber ansäßig, und seit 61 Jahren verheirathet, dessen Ehe jedoch kinderlos geblieben, ging vor einigen Tagen zum Kirchhof in Wilber, um den Platz zu besichtigen, welchen es zur letzten Ruhe ausersehen. Nach Verlauf einer Stunde, nachdem diese alten Leute vom Kirchhof zurückgekehrt waren, legte sich die Frau nieder und verschied. Dieselbe wurde auf dem Platze, welchen die Greise besichtigt hatten, begraben, während der Mann durch den plötzlichen Tod seiner Gattin so gerührt wurde, daß auch er am verflossenen Mittwoch starb und am Danksagungstage an der Seite seiner Gattin beigesetzt wurde. Die Leute waren beide über 80 Jahre alt und hatten keine Verwandten.

☞ Die Cholera Soweit sind wir noch mit dem bloßen Schrecken davon gekommen; ob es dabei bleibt, wird die Zeit lehren. Es dürfte jedoch rathsam sein, für alle Fälle ein wirksames Mittel im Hause zu halten. Als solches können wir Forni's Magenstärker auf's Beste empfehlen. Herr Christian Koch in Moosehead, Pa., schreibt darüber: „Forni's Magenstärker that mir sehr gute Dienste. Ich war jeden Sommer mit Cholerine behaftet und mehrmals dem Tode nahe. Ich bezahlte den Doktoren $5 bis $6 den Gang. Seit ich Forni's Magenstärker gebrauche, hat sich das Uebel gelegt und ich will nicht mehr ohne diese werthvolle Medizin sein.“ — Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern ist von Lokal-Agenten oder D. Peter Fahrney in Chicago zu haben. Schreibt für das Blatt „Der Krankenbote“, es wird frei versandt.

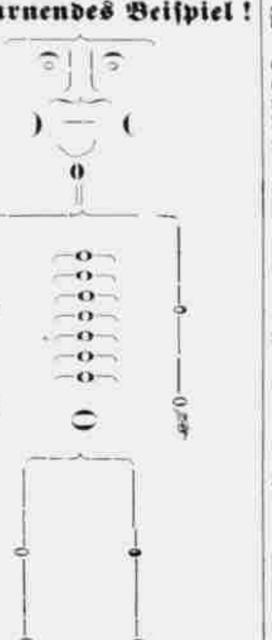
"German Syrup"

Die Majorität gutgeschulter Aerzte glaubt jetzt, daß Schwindsucht ein Wurm-Krankheit ist. In andern Worten, statt in der Körper-Konstitution selbst zu liegen, wird sie durch zahllose kleine Geschöpfe verursacht, die in den Lungen leben, dort nichts zu suchen haben und sie wegfressen, wie Raupen die Blätter der Bäume. Die Gleichgültigkeit gegen einen Husten ist sehr gefährlich; denn derselbe kommt von jenen Theilen der Lungen, die abgenagt und zerstört sind.

Eine Wurm-Krankheit

Diese kleinen Bacillen, wie man die Würmer nennt, sind zu winzig, um mit bloßem Auge besehen zu werden, aber sie sind trotzdem nicht minder lebendig und kommen in den Körper mit unserer Nahrung, mit der Luft, die wir einathmen, und durch die Poren der Haut. Von da gelangen sie in das Blut und kommen schließlich bei den Lungen an, wo sie sich festsetzen und mit fürchterlicher Schnelligkeit vermehren. Dann kommt „German Syrup hinzu, macht sie los, treibt sie aus, heilt die Stellen, die sie verlassen, und nähret und lindert so, daß in kurzer Zeit die Schwindsüchtigen gegen Würmer gefreit und gesund werden.

Ein warnendes Beispiel!



Dies ist Alles, was von dem Manne übrig geblieben ist, welcher die Wirthschaft des kreuzfidelen Wirthes

Herrn Robert Bertram,

901 O Straße,

nicht besucht, noch den feinen Wein und das berühmte Anheuser-Busch Bier trinkt.

Nur nicht blöde.

In unserem Staate giebt es 82 Postämter, welche vom Präsidenten vergeben werden. Dieselben sind jetzt von Republikanern besetzt, deren Dienstzeit auf vier Jahre festgesetzt ist, im Falle sie nicht vorher resigniren. Es giebt auch 1,100 Postämter vierter Klasse, welche vom General-Postmeister vergeben werden und schwebt das Damokles Schwert stets über dem Haupte ihrer Inhaber, denn dieselben können zu irgend einer Zeit aufgefordert werden ihre Resignation einzureichen. Folgendes ist ein Verzeichniß der Postämter, welche vom Präsidenten vergeben werden, nebst Salär und Ende der Dienstzeit der jetzigen Inhaber. Also greifet zu, hier sind sie:

Stadt und Ende der Dienstzeit	Salär.
Ainsworth, 16. Jan. 1894	$1,100
Albion, 19. April 1894	1,300
Alliance, 19. Dec. 1893	1,400
Alma, 21. Dec. 1893	1,100
Arapahoe, 21. Dec. 1893	1,000
Ashland, 24. Feb. 1895	1,400
Atkinson, 16. Jan. 1894	1,100
Auburn, 9. Feb. 1895	1,200
Aurora, 19. Dec. 1893	1,600
Beatrice, 19. Dec. 1893	2,500
Blair, 16. Jan. 1894	1,700
Broken Bow, 10. Dec. 1893	1,600
Cambridge, 27. Jan. 1895	1,000
Central City, 22 April 1894	1,600
Chadron, 19. Dec. 1893	1,700
Columbus, 9. Jan. 1894	1,700
Crawford, 27. Feb. 1894	1,200
Creighton, 16. Jan. 1894	1,100
Crete, 24. März 1894	1,700
David City, 30. Jan. 1894	1,600
Dewitt, 16. Dec. 1895	1,000
Cozad, 19. Oct. 1896	1,000
Edgar, 16. Dec. 1895	1,200
Fairbury, 9. Jan. 1895	1,800
Fairfield, 30. Jan. 1894	1,200
Fairmont, 12. Feb. 1894	1,200
Falls City, 8. Feb. 1896	1,600
Fremont, 19. Dec. 1893	2,500
Friend, 23. Feb. 1895	1,200
Fullerton, 19. Dec. 1893	1,400
Geneva, 19. Dec. 1893	1,500
Gothenburg, 1. Oct. 1894	1,100
Grand Island, 21. Dec. 1893	2,400
Harvard, 19. Dec. 1893	1,200
Hartington, 18. Juli 1793	1,000
Hastings, 24. März 1894	2,500
Hebron, 9. Dec. 1894	1,400
Holdrege, 1. Dec. 1893	1,700
Humboldt, 21. Dec. 1893	1,300
Indianola, 19. Dec. 1893	1,000
Kearney, 19. Dec. 1893	2,300
Lexington, 19. Dec. 1893	1,500
Lincoln, 20. Dec. 1893	3,200
McCook, 25. Feb. 1893	1,700
Madison, 19. Dec. 1893	1,300
Minden, 19. Dec. 1893	1,500
Nebraska City, 24. März 1894	2,000
Neligh, 21. Dec. 1893	1,300
Nelson, 28. Feb. 1894	1,100
Norfolk, 19. Dec. 1893	1,900
North Bend, 26. März 1893	1,200
North Platte, 30. Jan. 1894	1,700
Omaha, 1. Oct. 1894	3,600
O'Neill, 19. Dec 1894	1,400
Ord, 19. Dec. 1893	1,300
Orleans, 12. Feb. 1894	1,100
Osceola, 19. Dec. 1893	1,200
Pawnee City, 19. Dec. 1893	1,600
Plattsmouth, 19. Dec. 1893	1,800
Ponca, 16. Jan. 1894	1,000
Red Cloud, 16. Jan. 1894	1,500
Rushville, 19. Jan. 1893	1,200
St. Paul, 19. Dec. 1893	1,400
Schuyler, 3 März 1895	1,600
Seward, 19. Dec. 1893	1,600
Sidney, 16. Dec. 1893	1,300
South Omaha, 13. Aug. 1893	2,700
Stromsburg, 21. Dec. 1893	1,100
Stanton, 18. Juli 1896	1,000
Superior, 15. Dec. 1895	1,600
Sutton, 9. Feb. 1895	1,200
Syracuse, 21. März 1896	1,100
Tecumseh, 19. Dec. 1893	1,600
Tekamah, 9. Juli 1894	1,300
Wahoo, 16. Dec. 1895	1,600
Wayne, 19. Dec. 1893	1,500
Weeping Water, 21. Dec. 1893	1,400
West Point, 14. Feb. 1895	1,400
Wilber, 9. Feb. 1895	1,200
Wymore, 19. Dec. 1893	1,400
York, 21. Dec. 1892	19,00

Die Beamten

der World's Dispensary, Buffalo, N.Y. nehmen jedes Jahr einmal Inventar auf und was glaubt ihr, thun sie zu diesem Zwecke? Sie zählen einfach die Flaschen, die ihnen von Männern und Frauen zurückgeschickt wurden, welche behaupten, daß „Dr. Pierce's Golden Medical Discovery“ oder „Dr. Pierce's Favorite Prescription“ den Zweck, den es zu erfüllen versprochen, nicht erreicht hat.

Wie viel nun glaubt ihr, daß ihnen zu zählen oblag? Eine aus zehn? Nein! Nicht eine aus fünfhundert.

Hier sind zwei Heilmittel — das eine die „Golden Medical Discovery“ zur Regulirung und Stärkung der Leber und zur Reinigung des Blutes; das andere, die Hoffnung schwächlicher Frauen; sie sind beide seit Jahren verkauft worden, verkauft in Millionen von Flaschen; verkauft unter einer positiven Garantie, und nicht einer aus fünfhundert kann sagen: Es war keine Medizin für mich! Und ist da Grund zur Annahme, daß du der einzige sein sollst? Aber selbst angenommen, du seiest es, was verlierst du dadurch? Absolut garnichts.

Etwas ganz Neues!

Plattdütscher Volkskalender für 1893.

Dieser Kalender ist der erste dieser Art, welcher je in den Ver. Staaten herausgegeben wurde. Derselbe ist reichhaltig illustrirt und haben Leute wie Franz Grabe, Hannover, G. de Grahl, Hamburg, Wm. Fricke, New York und F. W. Lafrentz, Ogden, Utah, als Mitarbeiter fungirt. Von den prachtvollen Illustrationen wollen wir hier einige benennen: „Möller Boß un de Schassür,“ „Lining und Mining,“ „Dat Verbräuberungsfest“ usw.

Diesen prachtvollen Kalender, welcher auch an Lesestoff (in plattdeutscher Mundart) nichts zu wünschen übrig läßt, offeriren wir als Prämie und werden jedem Abonnenten, welcher uns nicht weniger als $2.00 als Abonnement auf den „Staats-Anzeiger“ einsendet, ein Exemplar portofrei zukommen lassen.

Zu verkaufen!

320 Acker Land 7 Meilen östlich von Raymond, Lancaster Co. Auf demselben befindet sich ein Haus mit 5 Zimmern, gute Stallungen, Corn Crib, zwei nie versiegende Brunnen, Windmühle usw. Preis: $30 per Acker. Nachzufragen in der Exp. d. Blattes.

Mayer Bros,

112—122 nördliche 10. Straße. In Kleidern, Hüten und Schuhen ist diese Firma in unserer Stadt tonangebend.

* Braucht Ihr eine Galone guten billigen und Schnaps so sprechet bei mir vor.
H. Woltemade, 117 nördliche 9. Straße

§ Was ist die größte Freude einer deutschen Frau am Waschtage?

Wenn die Sonne scheint und Papa hat für einige Flaschen Anheuser-Busch Bier gesorgt. H. Woltemade hält das Bier. 117 nördliche 9. Straße.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

„ Korl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

As echte, true, dütsche Mann,
Schenkt he ut'n grode Fatt,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un aet un drinkt sik satt.

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Werthpapiere, Wechsel u. Noten

„ Die feinsten Weine und Liquöre sind stets in Otto Glaser's Wirthschaft, Ecke 11. und N Straße, im Groß- und Kleinverkauf zu haben. Ihr findet dort Whiskey bei der Gallone von $1.50 aufwärts zu $7 und wird überhaupt dem Verkauf für Hausgebrauch specielle Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Jul. Reusch, Geschäftsführer.

¶* Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße, Lincoln, Neb.

Achtung, Deutsche.

Die Gebrüder Wagner (118 südliche 9. Straße) werden auch diesen Herbst und Winter für Diejenigen, welche Wurst machen wollen, Fleisch hacken und zwar zu 1 Cents per Pfund. Bringt eure Aufträge sofort, um uns in den Stand zu setzen, Allen gerecht zu werden. Indem wir unseren Freunden und Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen herzlich danken, hoffen wir auch ferner durch aufmerksame Bedienung und billige Preise uns dasselbe zu erhalten. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

St. Jakobs Oel

— heilt —

Rheumatismus,
Quetschungen.
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten.

Preis — 25 — Cents.

Mit ihrer Baumwolle versorgen die Ver. Staaten bekanntlich die ganze Welt. Dessenungeachtet müssen sie eine verhältnißmäßig geringe Menge peruanischer und egyptischer Baumwolle einführen, weil diese Sorten gewisse Eigenschaften haben, welche die einheimischen nicht besitzen. Der Landwirthschaftsminister Rusk hält dies für eine beklagenswerthe Erscheinung und meint, daß in unserer Industrie nur amerikanische Baumwolle zur Anwendung kommen sollte, und schlägt vor, Versuche mit den in Frage kommenden Sorten in den Ver. Staaten zu machen. Nach seiner Ansicht sollte aus Peru und Egypten Samen beschafft und in ganz ähnlichen Boden gepflanzt werden wie in seiner Heimath. Auch sollte die Bestellung der in Peru und Egypten üblichen möglichst genau nachgeahmt werden. Auf diese Art hofft Herr Rusk die Einfuhr fremdländischer Baumwolle überflüssig machen zu können.

Der Vorschlag läßt sich hören. Derartige Versuche können nicht gut von den Pflanzern selbst gemacht werden, weil sie für den Einzelnen zu kostspielig sind und ihr Ergebniß gar zu unsicher ist. Dagegen verursachen sie der Regierung, die überall ihre Consuln hat, vergleichsweise sehr geringe Unkosten, und wenn sie gelingen, so kommen sie dem ganzen Lande zugute. Denn das landwirthschaftliche Departement veröffentlicht selbstverständlich die gewonnenen Erfahrungen, sodaß sie jeder Pflanzer dieselben zu nutze machen kann. Kein vernünftiger Mensch kann etwas dagegen einwenden, daß die Regierung auf diese Art die einheimischen Erwerbszweige fördert.

DAVID MAY,

Händler in

Modernen Anzügen, Hüte usw.

sowie sämmtliche

Herrengarderobe-Artikel,

1521 O Strasse. **Lincoln, Neb.**

☞ In keinem anderen Geschäfte wird das Publikum preiswürdigere Waaren finden

William Tell

war ein besserer Schütze als dieser Knabe. Klüger als andere Frauen sind diejenigen, welche die

SANTA CLAUS SEIFE

allen anderen Seifen im Markte vorziehen; sie übertrifft alle und wird nur hergestellt von

N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

H. R. NISSLEY & CO

Ecke 10. und P Straße.

Unser Waarenvorrath ist groß und um denselben schleunigst zu reduziren haben wir unsere Preise auf

Elleuwaaren, Notions Jacken und Shuhen

reduzirt. Wir verkaufen unsere Waare wie unten angegeben.

Hier sind unsere Preise:

Blankets.	
100 Paar 11-4 grau oder weiß,	88c
150 Paar 10-4 grau oder weiß,	69c
100 Paar 11-4 grau	1.25
Halstücher.	
5 Dutzend, schwer, zu	69
Unterzeug.	
100 Dutzend wollenes Unterzeug zu	50c
Strumpfwaaren.	
Wollene Socken für Männer zu	12½c
Wollene Strümpfe für Frauen	25c
Strümpfe für Kinder zu	12½, 15 und 20
Schuhe.	
Kinderschuhe zu	1.17 per Paar
Damenschuhe zu	1.22 per Paar
Männerschuhe zu	1.50 per Paar
Gummischuhe für Männer	50 per Paar
Gummischuhe für Damen	25 per Paar
Notions.	
Echte Strickseide	25 werth 33
Deutsches Strickgarn	75c per Pfund
Sammt und Brüssels Rugs.	
10 Rugs, 36 x 36 Zoll zu	1.25
5 Rugs, 3½ x 6 Fuß zu	2,75
1 Rug, 7 bei 9 Fuß zu	13.00
Teppich-Reiniger	$1.75 werth $3.00
Kleiderwaaren.	
54 Zoll Kleiderflannell zu	39c
40 Zoll wollenes Zeug	50c
Handschuhe.	
Double Mittens	25c
Schwere wollene und lederne Handschuhe zu	25, 50 und 75
Taschentücher.	
100 Dutzend, bunte und farbige zu	2½c
100 Dutzend, weiße oder farbige zu	5c
50 Dutzend, Silk Chiffon,	15c werth 25c
Jacken für Damen.	
1 Lot ¾ Länge zu	4.69, werth 6.00
1 Lot Newmarkets,	6.50 werth 10.00
1 Lot Pelz „Capes“	4.50, 6.00, 8.00 und 10.00.
Leinen.	
5 Stück deutsches Leinen, zu	39c
Türkischer rother Damast	19c
18 Zoll Handtücher	3½c
Domestic.	
36 Zoll breiter Muslin zu	4½ c per Yd
14 Zoll Fenstervorhänge zu	3c per Yd
Gute Calicos zu	5c per Yd
Cotton Flannel zu	5c per Yd

Kommt und kauft euren Wintervorrath ein.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend! besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

§ Die Mehlsorten „Victor,“ „Champion“ oder „Sterling Brand“, welche von der renommirten Creter Mühle fabrizirt werden, sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.

Crete Mills Depot, Ecke 8. und O Straße

Schwindsuch geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen, vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma, und allen Hals- und Lungenkrankheiten, ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester N. Y.

Burlington Route.

Winter-Raten für Touristen

Spezialraten für die Hin- und Rückfahrt nach Austin, El Paso, Houston, Lampasas, Corpus Christi, Galveston, Laredo, Rockport, San Antonio und Velasco, Texas, werden jetzt gemacht. Ferner nach Deming und Eddy, N. M. und New Orleans und Lake Charles, La. Diese Billette haben Gültigkeit bis zum 1. Juni 1893. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

A. C. Ziemer, Stadtagent.

Achtung, Pastore!

Die B. & M. wird allen Pastoren oder Missionaren Erlaubnißscheine für das Jahr 1893 verabreichen, welche dieselben in den Stand setzen, Billete zum halben Fahrpreis zu erstehen und auf allen Bahnen der B. & M. Giltigkeit haben. Es ist der Wunsch der Gesellschaft, daß die Scheine sich vor dem 1. Januar in Händen der Pastore befinden und werden dieselben gebeten, entweder am Bahnhof oder in der Office an der Ecke der 10. und O.-Straße vorzusprechen.

A. C. Ziemer, Stadt-Agent.

¶ Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.	
Fette Schweine	3 60 4 75
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00
Farm- und Gartenprodukte.	
Eier	$0 11—12
Butter	020—25
Kartoffeln per Bush	0 0—0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl pr. Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75—0 0
Provisionen	
Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 09—0 9½

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 60; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 80—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No 2	0 50 0 00
Korn-No. 2	0 30—0 40
Flachssaamen	1 05—1 09
Gerste-No.2	—0 78
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 00
Lose-Heu pr. Tonne	4 00— 500

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Korn	0.40
Hafer	0.37
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fett	1 15—1.03
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7 36
Butter creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5.40 @ 5.50; Shipping Steers 3.00@5.25; Stockers und Feeders 4 50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bulk 1.70@2.80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3,50; Packing and shipping 4.05@4 25; leichtes Gewicht 4.25@4 50 skips 3.00@3.40.

Fraget nach den

Purity Flavoring Extracts

fabrizirt von der

Purity Extract Company, Lincoln, Neb

L. L. C. Stewart, Präsident. C. W. Bryan, Sec.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Schwären, Salzfluß, Ausschlag gesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten; es kurirt sicher Hämorrhoiden, oder braucht nicht bezahlt zu werden. Es wird garantirt, vollständige Befriedigung zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei A. H. Harley

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie“ an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus“ entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von $2.00 im Voraus einsendet, kann aus der folgenden Liste die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers“ nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks,“ Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter,“ Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß,“ Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin,“ Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst,“ Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens,“ Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97,“ Roman von A. Duros Warnatz.

„Um Leben und Tod,“ Australischer Roman von J. F. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters,“ Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne,“ Roman von Ewald August König.

Sanderson-Schureman and Davis.

Elegante und solide Schuhe für Schulkinder!

$1 bis $1.25. **No. 1225 O Strasse.**